

Elbe: Welcher Tiefgang ist heute aktuell?

CUXHAVEN/HAMBURG. In einer Reaktion auf die Diskussion, die Elbe nur einen halben Meter zu vertiefen, wird Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust mit den Aussagen zitiert: „Die Elbe muss um einen Meter vertieft werden. Daran gibt es nichts zu rütteln.“ Und: „Nach der geplanten Vertiefung könnten künftig Frachtschiffe mit 14,50 Meter Tiefgang die Elbe befahren. Dies ist zur Zeit nicht möglich.“

Diese Feststellung wertet das BUND-Vorstandsmitglied in der Kreisgruppe Cuxhaven, Klaus Schroh (Foto), als „bewusste Irreführung der Öffentlichkeit“. Er weist auf die Bekanntmachung für Seefahrer (BIS) Nr. 43/2010 vom 15. April hin: „Für außergewöhnlich große Containerschiffe werden einkommend für Schiffe bis 340 Meter Länge über alles beziehungsweise einer größten Breite von maximal 45 Meter ein tideabhängiger Tiefgang bis 15,10 Meter festgelegt, bezogen auf Frischwasser.“ Dies entspricht nach Angaben von Schroh einem Seewassertiefgang von 14,80 Meter.

Seit 2007: 14,60 Meter

Er weist auch darauf hin, dass selbst größte Schiffe von 380 Meter Länge und 52,50 Meter Breite laut Bekanntmachung für Seefahrer den Hamburger Hafen noch mit 14,50 m Tiefgang unter Nutzung der Tidewelle erreichen können. „Diese Bekanntmachung sollte auch dem Ersten Bürgermeister Hamburgs bekannt sein“, meint Schroh, „zumal ein Containerschiffs-Tiefgang für außergewöhnlich große Fahrzeuge mit 14,60 Meter bereits seit 2007 offiziell von den zuständigen Wasser- und Schifffahrtsämtern Hamburg und Cuxhaven mit entsprechender Bekanntmachung für Seefahrer (93/07) für die tideabhängige Revierfahrt zugelassen war.“



Mehr als nur die Fotoausstellung, nämlich gleich eine ganze Aktionswoche, eröffnete Petra Heiden am Montag im Rathaus (l.) – Die musikalischen Akzente setzte dabei die Lehrband des AAG und unterhielt die Gäste vortrefflich. Kleines Foto: Dank von Petra Heiden (r.) an Helga Neumann, 1. Vorsitzende des Blinden- und Sehbehindertenverbands Niedersachsen. Fotos: Reese-Winne

Auf ersten Erfolgen nicht ausruhen

Für Lebensqualität von Menschen mit Behinderung eintreten / Ausstellung und Aktionswoche zur Inklusion eröffnet

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. „Wir wollen uns den Dingen stellen. Menschen mit Behinderung sollen sich in den Mauern unserer Stadt wohlfühlen können“, beteuerte Bürgermeister Albrecht Harten am Montag bei der Eröffnung der Ausstellung „In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?“ in der Bürgerhalle des Rathauses.

Manchmal sind es ganz einfache Dinge: Ein Schild schon kann Orientierung bieten und unnötige Wege vermeiden. Mit Fotografin Nina Strzelecki von Ringfoto Schatke waren behinderte und nicht behinderte Menschen in Cuxhaven unterwegs, wiesen auf Stolperfallen und Hindernisse, aber auch gute Beispiele hin und legten ein Bekenntnis für die Inklusion, den Einschluss behinderter Menschen von Anfang an, ab. Der Firma Ringfoto Schatke galt denn auch ein besonderer Dank von Organisatorin Petra Heiden. Zur Eröffnung der Ausstellung, gleichzeitig auch Auftakt für die Projektwoche rund um den Euro-

päischen Protesttag für Menschen mit Behinderungen, begrüßte Petra Heiden, selbst engagiert im Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen und in zahlreichen Gremien in Stadt und Kreis Cuxhaven, zahlreiche Wegbegleiter.

Die Interessen von Menschen mit Behinderung im Blick zu behalten, sei in Cuxhaven eine ganz besondere Verpflichtung, unterstrich Bürgermeister Albrecht Harten: So steige aufgrund des demographischen Wandels die Zahl der Älteren. Eine besondere Verpflichtung stellten auch der Tourismus und der Zuzug vieler älterer Neubürger dar.

Voneinander wissen

Für eine Gesellschaft, in der Gerechtigkeit und Solidarität gelebt werden, trat Meike Jahns, Dezentralin beim Landkreis Cuxhaven, ein. Voneinander zu wissen, miteinander zuzusprechen, sei dafür schon eine wichtige Voraussetzung. Der Landkreis Cuxhaven biete schon jetzt enge Netzwerke.

» Es ist nicht egal, dass unpassend für Behinderte gebaut wird«

ANDREAS GRÜTER, BEIRAT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN, STADT CUXHAVEN



Dennoch gebe es noch viel zu verbessern: Integration/Inklusion in Krippen und Schulen und im Arbeitsleben gehörten ebenso dazu wie mehr Möglichkeiten, als behinderter oder älterer Menschen selbstbestimmt zu Hause leben zu können.

„Es ist nicht egal, dass unpassend für Behinderte gebaut wird“, erinnerte Andreas Grüter, Vorsitzender des Beirats für Menschen mit Behinderungen der Stadt Cuxhaven. Die UN-Konvention zur Inklusion müsse sich bis ins Baurecht auswirken. Ins Ahoi-Bad zu gelangen oder auf den Deich zu kommen, dürfe keine Frage des Bittens sein. Hellauf begeistert über die Aktivitäten in

Cuxhaven zeigte sich Helga Neumann, 1. Vorsitzende des Blinden- und Sehbehindertenverbands Niedersachsen.

Sie betonte: „Wir wollen uns nicht verstecken und schon gar nicht rückwärts gehen. Dafür müssen wir auch aufmerksam machen, was wir brauchen.“ Behindertung treffe nicht immer nur die anderen: „Man weiß nie, was das Leben für einen bereit hält.“

Auch noch gut unterhalten

Texte von Jürgen Knop, eines inzwischen verstorbenen Autors mit schwerer Spastik und Sprachbehinderung, rundeten die Rede-

beiträge auf lebensnahe und einfühlsame Weise ab.

Mehr als nur eine Randbemerkung wert: Die musikalische Begleitung durch die Lehrband des Amandus-Abendroth-Gymnasiums, die auf herrlich frische Weise, unter anderem mit frechen Liedern aus den 20ern, die Gäste bestens unterhielt.

Mit kulinarischen Köstlichkeiten stand die Schülerfirma der Sünderwisch-Schule anschließend bereit. Das Schülerteam, das die Bewirtung persönlich übernahm, konnte sich über viele positive Rückmeldungen der Besucher freuen.

So geht es weiter

Weitere Termine der Aktionswoche: Heute, Mittwoch, Kaemmererplatz, 10 bis 12 Uhr: Europäischer Protesttag für Menschen mit Behinderungen. Donnerstag, 6. Mai, 16 Uhr, Stadtbibliothek: Wie muss eine barrierefreie Stadt für alle sein? Freitag, 7. Mai, 17 Uhr, Lichtenberg-Gymnasium: Von 1933 bis heute: Alter, Krankheit und Behinderung als Kostenfaktor – gehen Menschenwürde und Werte verloren? Montag, 10. Mai, 17 Uhr, Amandus-Abendroth-Gymnasium: Inklusion in Kindergarten, Schule, Arbeitsmarkt. U.a. mit Prof. Dr. Hans Wocken, Universität Hamburg, und dem Landesbehindertenbeauftragten Karl Finke.

Danksagung nach der

Konfirmation

Für alle Konfirmanden:

Wenn das Fest vorüber ist, wird es Zeit, all denen, die an einen gedacht haben, herzlich zu danken.

Und wie geht das besser als mit einer Danksagung in den Cuxhavener Nachrichten?

Ob mit vorgegebenem Text oder ganz individuell – auf diese wirkungsvolle Weise wird garantiert niemand vergessen.

Zur Auswahl stehen vier Formate. Aufträge werden nur über den Coupon mit Unterschrift oder direkt am Schalter unseres Kunden-Centers oder per Fax unter (0 47 21) 58 52 29 entgegengenommen – gegen Abbuchungserlaubnis oder Barzahlung.

Anzeigenschluss ist jeweils am Vortag um 12.00 Uhr

Gerne beraten wir Sie auch persönlich in unserem Kundencenter.

Cuxhavener Nachrichten

Anzeigenabteilung, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven

2

Über die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation habe ich mich sehr gefreut und bedanke mich ganz herzlich, auch im Namen meiner Eltern.

40 mm/ 2sp
45,- €

Holger Mattuscheck
Musterstraße 22, Cuxhaven

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich meiner KONFIRMATION herzlichen Dank.

Holger Mattuscheck, Cuxhaven

3

30 mm/ 2sp
34,- €

1

Herzlichen Dank für die zahlreichen Aufmerksamkeiten zu meiner Konfirmation.

Lutz Möller

Cuxhaven, Musterstr. 22

40 mm/ 1sp
24,- €

Ein herzliches Dankeschön

sage ich allen, die mich zur KONFIRMATION mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Holger Mattuscheck
Musterstraße 22, Cuxhaven

4

50 mm/ 2sp
57,- €

Mein Konfirmationsdank

Textwunsch: 1 2 3 4 Am: _____

Anzeigentext: _____

Name: _____

Adresse: _____

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich die Cuxhavener Nachrichten den Betrag von € _____ von meinem Konto abzubuchen.

Konto-Nr. _____

BLZ _____

Bank _____

Unterschrift _____